

Case Study

Cities reducing poverty

Netzwerk zur Armutsreduktion in kanadischen Kommunen

Cities reducing poverty ist eine landesweite Bewegung mit dem Ziel, Armut durch lokales Engagement zu reduzieren. Sie ist Teil der *Vibrant Communities* und somit der größten Collective Impact-Bewegung Kanadas. Dieses Papier möchte einen Überblick über die Arbeitsweise der Bewegung geben.

1 Entstehung

Im April 2002 kamen im kanadischen Guleph die sogenannten ‚Trail Builder‘ zusammen – Vertreter*innen aus 20 Kommunen, die nach eigenen Angaben „gnadenlos unzufrieden“ mit den existierenden Ansätzen zur Armutsreduktion waren und selbst neue Wege finden wollten, das Armutsproblem zu lösen (Evaluation 2010: vii). Eingeladen waren Führungskräfte aus dem Non-Profit-Sektor, von Armut Betroffene¹, Vertreter*innen aus der Zivilgesellschaft und der Privatwirtschaft. Sie kamen jeweils aus Kommunen, die sich bereits entschieden hatten, Armut durch „umfassende und kollaborative“ Maßnahmen zu reduzieren (Annual Report 2010: 10). Im Nachgang des Treffens entwickelten 13 der Kommunen das Netzwerk *Cities reducing poverty*. Initiiert wurde das Treffen vom Tamarack Institute. Dieses unterstützte die Entwicklung zusammen mit der Stadt Caledon und der McConnell Family Foundation in Form von finanziellen Mitteln, Coaching, Recherche- und Strategie-Beratung sowie Unterstützung beim Austausch zwischen den Kommunen. Im Gegenzug verpflichteten sich die Netzwerkmitglieder, ihre Fortschritte und Learnings detailliert zu dokumentieren und im Netzwerk wie darüber hinaus zu teilen (vgl. Evaluation 2010: vii).

In den Jahren 2002 bis 2012 führten die Trail Builder-Kommen umsetzungsbasierte Untersuchungen durch, um zu überprüfen, ob lokale Ansätze Armut nachhaltig verringern können. Der Einfluss konnte signifikant nachgewiesen werden: manche Kommunen hielten 10 Prozent Armutsreduktion mit Auswirkungen auf über 200.000 von Armut Betroffenen nach (vgl. tamarackcommunity.ca (a)). Auf diese Arbeit aufbauend vergrößerte sich die



Abbildung 1: Karte der Mitgliedskommunen, Stand Dezember 2017
Quelle: Membership Brochure 2018: 3

¹ Diese werden im Netzwerk Personen mit ‚lived experience‘ genannt, um auch sprachlich zu verdeutlichen, dass die Menschen Expert*innen ihrer Lebensrealität sind und ihre Expertise im Prozess gebrauch wird.

Gruppe um die ursprünglichen 13 Trail Builder-Kommunen um weitere Kommunen. Das Netzwerk besteht inzwischen aus 61 lokalen Initiativen in 175 Gemeinden in nahezu ganz Kanada (Stand Dezember 2017, vgl. Membership Brochure 2018: 2).

2 Zielsetzung und Ansatz

Das Ziel von *Cities reducing poverty* ist es, kommunale Akteure darin zu unterstützen, Armut in Kanada nachhaltig zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, vernetzt *Cities reducing poverty* lokale Initiativen zu einer nationalen Bewegung. Im Jahresbericht heißt es zum Ansatz: „The purpose [...] is to improve the effectiveness and ease with which Trail Builder groups develop, unfold and adapt their efforts to reduce poverty.“ (Annual Report 2010: 13) Übergreifende Basis der Arbeit ist der Collective-Impact-Ansatz. Die direkte Zielgruppe der *Cities reducing poverty* sind kommunale Initiativen, über die von Armut betroffene Haushalte erreicht werden sollen. Langfristig ist angestrebt, das Leben von einer Million von Armut betroffenen Menschen nachhaltig zu verbessern (vgl. Vibrantcanada.ca (a)).

3 Arbeitsweise

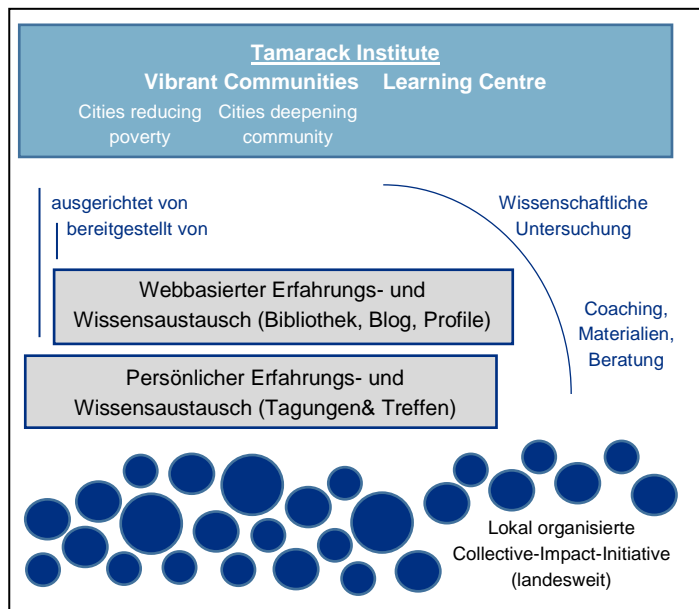


Abbildung 2: Schaubild zum Strukturellen Aufbau des Netzwerks
Quelle: Eigene Darstellung

Die Mitglieder arbeiten selbstständig in lokalen Collective-Impact-basierten Projekten, in möglichst sektorübergreifenden Gruppen. *Cities reducing poverty* bietet den unabhängig operierenden Initiativen durch die Mitgliedschaft im nationalen Netzwerk einen Rahmen. Mitglieder werden können sogenannte ‚backbone organizations‘ wie Kommunalverwaltungen oder Gastgeberorganisationen für gemeinschaftliche Initiativen (vgl. tamarackcommunity.ca (b)).

Neben dem steigenden Einfluss auf die Politik durch die erhöhte Reichweite ist die sogenannte ‚learning community‘ zentral für die Arbeit (vgl. Membership Brochure 2018: 4ff.). Die Mitglieder des Netzwerks bilden sich fort, tauschen

sich über eigene Projekte und Fortschritte aus und können Fragen aneinander richten. Gemeinsam entwickeln Multiplikator*innen aus den Kommunen Strategien zur Armutsreduktion wie erleichterten Zugang zu bezahlbarem Transport und Wohnraum, sozialer Unterstützung oder der Sicherstellung des Existenzminimums für alle (vgl. tamarackcommunity.ca (a)). Die Angebote des Netzwerks werden im folgenden Abschnitt näher beschrieben.

Bei ihrer Arbeit wird das Netzwerk unterstützt vom gemeinnützigen Tamarack Institute, das *Cities reducing poverty* als Austausch- und Erprobungsplattform² implementiert hat und die Webseite als Plattform des Netzwerks betreut, Angestellte zur Koordination und als Ansprechpersonen bereitstellt und

² Das Institut trägt zwei solche Plattformen (*Cities reducing poverty* und *Cities Deepening Community*). Beide Netzwerke funktionieren nach einer gemeinsamen Logik und bilden zusammen *Vibrant Communities* (vgl. vibrantcanada.ca (b)).

Fortbildungen anbietet. Das Institut verfasst darüber hinaus teilweise wissenschaftliche Studien über die Projekte oder Netzwerkthemen. *Vibrant Communities*, zu dem *Cities reducing poverty* gehört, wird vom Tamarack Institute – neben der Lehrtätigkeit des Instituts – als Schwerpunkt der Arbeit begriffen. Von zwei CEOs des Instituts ist einer, nämlich Paul Born, hauptsächlich mit *Vibrant Communities*.

Über die Unterstützung durch das Tamarack Institute hinaus sind zwei kanadische Stiftungen (McConnell Family Foundation & Maytree Foundation) seit Beginn stark in die Ermöglichung des Netzwerks eingebunden.

4 Angebote

Für eine Mitgliedschaft bei *Cities reducing poverty* zahlen die Mitglieder durchschnittlich 1.500 \$ jährlich, die vom Tamarack Institute verwaltet werden. Dafür bietet das Netzwerk diverse Angebote für die Mitglieder, um sie bei ihrem Engagement gegen Armut zu unterstützen. Dazu gehör(t)en finanzielle Unterstützung, Coaching und das Lernen zwischen den Kommunen.

3.1 Finanzielle Unterstützung

In der Anfangsphase, während der umsetzungsbasierten Untersuchungen, konnten die Mitgliedsinitiativen über *Cities reducing poverty* finanzielle Unterstützung für ihre lokale Arbeit beziehen. Es existierten vier Programme zur Entwicklung und Implementierung von Strategien, Initiativleitungen, Partnerschaften sowie zur Mobilisierung von Ressourcen in den mehrjährig angelegten Projekten. Die Gelder wurden von der McConell Family Foundation bereitgestellt und vom Tamarack Institute für die Stiftung allokiert. Zwischen 2002 und 2010 wurden über fünf Millionen Dollar bereitgestellt. Anzumerken ist, dass alle Trail Builder Kommunen während der Umsetzung auch Zugang zu weiteren finanziellen, technischen und fortbildenden Unterstützungsangeboten hatten (vgl. Annual Report 2010: 13f.). Zu einer aktuellen Fortführung dieser Programme konnten keine Informationen gefunden werden, sodass es scheint, als wären diese Unterstützungsprogramme ausgelaufen.

3.2 Coaching

Das Tamarack Institute unterstützt die Mitgliedsinitiativen durch Beratung und Coaching: „We develop and support learning communities to help people collaborate, co-generate knowledge and achieve collective impact on complex community issues.“ (tamarackcommunity.ca (c)) Geschulte Mitarbeiter*innen stehen für Webinare und Trainings sowie für Online- und Teleberatung zur Verfügung. Zu der Beratung haben *Vibrant Communities*-Mitglieder bevorzugten Zugang, auf Veröffentlichungen und kostenpflichtige Materialien des Netzwerks sowie Workshops des Tamarack-Institutes erhalten sie Rabatte. Neben den bereits genannten Coaching-Schwerpunkten zu Kooperation, Wissensgenerierung und Wirkungsorientierung gehören Policy Tools und Unterstützung bei der Ressourcenentwicklung zum Angebotsspektrum der Beratung. Außerdem wird durch das Institut ein gemeinsamer Evaluationsrahmen bereitgestellt, der den Initiativen eine fundierte und vereinheitlichte Wirkungserfassung ermöglicht (vgl. Membership Brochure 2018: 4ff.).

3.3 Lernen zwischen Kommunen

Besonders großer Wert wird auf das Lernen zwischen den Kommunen gelegt. Für Mitglieder besteht die Möglichkeit, sich ein Profil auf der Initiativenseite anzulegen und persönlich mit anderen Mitgliedern in Kontakt zu treten, ihnen zu folgen, Gruppen zu bilden oder Blogbeiträge über die eigene Arbeit, Überlegungen und Fragen zu verfassen. Darüber hinaus stellt eine umfassende Onlinebibliothek allen (nicht nur Mitgliedern) frei zugänglich Dokumentationen, Analysen, Berichte und Weiteres aus den einzelnen Kommunen sowie aus dem Netzwerk oder von extern zur Verfügung (vgl. vibrantcanada.ca (c)). Beide, Blog und Bibliothek, werden regelmäßig upgedated und enthalten sehr aktuelle Beiträge.

Neben dem onlinebasierten Wissens- und Erfahrungsaustausch bietet das Netzwerk auch den Rahmen für persönlichen Austausch. Jährlich werden zwei Armutsgipfel (jeweils einen für West- und Ostkanada) ausgerichtet. Die Gipfel bringen Schlüsselpersonen aus den partizipierenden Gemeinschaften, Unternehmen und Verwaltungen sowie Personen mit lived experience zusammen, um sich auszutauschen, neue Ideen zu entwickeln und zu netzwerken (vgl. Membership Brochure 2018: 5). Diverse kleinere Treffen und Tagungen ermöglichen das darüber hinaus in reduzierter Form.

5 Impact

Vibrant Communities, genauso wie *Cities reducing poverty*, legen großen Wert auf die Wirkungserfassung in den Projekten. Zentrale Instrumente der gemeinsamen Arbeit sind der Austausch über funktionierende Modelle sowie ein gemeinsamer Evaluationsrahmen. In der Abschlussevaluation der Phase der umsetzungsbasierten Untersuchungen in den ersten Jahren der Bewegung (2002-2010) schätzt *Vibrant Communities* durch mehrere Tausend Engagierte in 164 Initiativen etwa 170.000 Haushalte in Kanada erreicht zu haben (vgl. Evaluation 2010: viii). Dazu heißt es weiter: „Trail Builders – and sponsors – learned even more. Communities were tireless in documenting their approach, tracking outcomes, identifying what ‘worked and did not work,’ and describing the shifts in their strategy.” (Evaluation 2010: viii) Die Dokumentationen finden sich auf der Seite: <http://vibrantcanada.ca/learn>

6 Beispiele

Um einen Einblick in die praktische Arbeit der Initiativen zu erhalten, werden an dieser Stelle schlaglichtartig drei Projekte vorgestellt:

- **Engaging your Community (Kanada):** In der Provinz Alberta wurden in hohem Maße Kinder aus indianischen Familien in Obhut genommen. So stammten 63 Prozent der in Obhut genommenen Kinder aus indianischen Familien, obwohl sie nur 7 Prozent der Bevölkerung ausmachten. Um die Hintergründe dieser sozialen Ungleichheit zu verstehen und zu beheben, hat die Bezirksregierung zusammen mit dem Tamarack Institute mehrere Veranstaltungen durchgeführt. Hierfür wurde zunächst analysiert, welche Personen an einer Inobhutnahme beteiligt sind und ausgewählte Personen aus diesen Kreisen dann zu zehn runden Tischen à 100 Personen eingeladen. Unter den Teilnehmenden waren dabei sowohl Mütter, denen die Kinder genommen wurden, als auch die Fallmanager*innen, Pflegeeltern, Politiker*innen, Lehrer*innen, Psycholog*innen, Polizist*innen etc., so dass die Problematik und der Prozess von allen Seiten beleuchtet und alle Interessen einbezogen werden konnte. In ganztägigen Gesprächsveranstaltungen wurde gemeinsam erarbeitet, was zu einer Reduzierung der Inobhutnahme von indianischen Kindern beitragen könnte. Schon während der Gesprächsphase war laut Aussage des Tamarack Instituts ein Rückgang der Inobhutnahmen zu verzeichnen der auf das veränderte Bewusstsein zurückgeführt wurde.
- **Toronto ON (Kanada):** In Toronto leben 20 Prozent der Erwachsenen und 25 Prozent der unter 14 Jährigen in Armut, obwohl die Stadt wirtschaftlich gut dasteht. Als Antwort darauf erhob der Bürgermeister im Jahr 2014 die Armutsreduktion zur Priorität seiner Legislatur. Im Jahr darauf verabschiedete der Stadtrat den Plan zur Armutsreduktion ‚TO Prosperity‘, der gemeinsam mit hunderten Bürger*innen aus allen Stadtteilen erarbeitet wurde. Zentrale Punkte der Agenda sind:
 - Erstens sicher zu stellen, dass Sozialleistungen finanziert und gut koordiniert sind sowie den konkreten Bedarf der Zielgruppe abdecken.
 - Zweitens den regionalen Arbeitsmarkt auch im Niedriglohnsektor zu stabilisieren und dafür zu sorgen, dass städtische Angebote abgestimmt wie klientenfokussiert sind und früh ansetzen.

- Und drittens systemischen Wandel voranzutreiben, indem Armutsreduktion zum integralen Bestandteil der Arbeit einer partizipatorischen Regierung wird.

Angestellte der Verwaltung sind angehalten, gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Arbeitsgruppen sicher zu stellen, dass neben Stakeholdern aus der Wissenschaft, dem öffentlichen und privaten Sektor auch Personen mit lived experience eine Stimme in der strategischen Ausrichtung der Initiative haben. Mehr Informationen hier: www.toronto.ca/toprosperity

- **Central Iowa's OpportUNITY Plan (USA):** Begleitet von Paul Born wurde in Central Iowa im Jahr 2014 eine Collective Impact Initiative zur Armutsreduktion ins Leben gerufen. Zur zweitägigen Auftaktveranstaltung wurden 100 ‚Community leaders‘ eingeladen, gleichmäßig besetzt durch Wirtschafts- und Regierungs- und NGO-Vertreter*innen sowie Menschen mit lived experience. Personen, die aufgrund ihrer Position und Beziehungen, aber vor allem aufgrund ihrer persönlichen Integrität besonders geeignet erschienen, eine erfolgreiche Bewegung anzustoßen. Gerahmt mit den Fragen: Warum ist es wichtig, dass du hier bist? Welchen Wandel wollen wir sehen? Was können wir gemeinsam dafür tun? überlegten die Teilnehmenden, wie Armut effektiv bekämpft werden könnte. An das Treffen schlossen Befragungen von bis zu 170 Mitgliedern der Gemeinschaft und darauf basierend die Entwicklung eines Aktionsplans (Veröffentlichung 2016) sowie ein zweiwöchentlicher Runder Tisch an. Als zentrale Handlungsfelder definiert wurden Bildung, der Zugang zu Transport, Wohnungen und Ernährung, das Beheben von Obdachlosigkeit sowie eine Veränderung im Lokalen, im System und im persönlichen Bewusstsein von Individuen. Für jedes dieser Felder hält der Aktionsplan Messkriterien, Maßnahmen und Politikempfehlungen fest. Ein ausführlicher Bericht ist hier zu finden: <http://www.tamarackcommunity.ca/library/central-iowa-case-study>

7 Quellen

Annual Report 2010

http://vibrantcanada.ca/files/vc_report_2010.pdf

Evaluation 2010

http://vibrantcanada.ca/files/vc_evaluation_complete_report.pdf

Interaktive Karte der Mitgliedskommunen

https://www.google.com/maps/d/viewer?mid=1vbp6UZb_awFX65R4y-zFpGGLn8U&ll=58.33699903086761%2C-84.0409608&z=4

Membership Brochure 2018

<https://www.slideshare.net/NatashaPei/vibrant-communities-cities-reducing-poverty-2018-membership-brochure>

Tamarackcommunity.ca (a)

<http://www.tamarackcommunity.ca/citiesreducingpoverty>

Tamarackcommunity.ca (b)

<http://www.tamarackcommunity.ca/cities-reducing-poverty-signup>

Tamarackcommunity.ca (c)

<http://www.tamarackcommunity.ca/>

Vibrantcanada.ca (a)

<http://vibrantcanada.ca/reduce-poverty>

Vibrantcanada.ca (b)

<http://vibrantcanada.ca/connect>

Vibrantcanda.ca (c)

<http://vibrantcanada.ca/content/make-most-your-membership>